



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte

**Kugler, Franz**

**Stuttgart, 1854**

1. Altchristliche Epoche.

[urn:nbn:de:gbv:wim2-g-1491654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:wim2-g-1491654)

### III. SCULPTUR.

#### 1. Alchristliche Epoche.

Trier. Im gräflich Kesselstadt'schen Hause. — Sandstein-sarkophag mit einer Reliefdarstellung an der Vorderfläche: Noah mit seiner Familie in der Arche, Vögel und mannigfaches Gethier, unten vorn der Rabe, drüber die Taube, die dem Noah das Oelblatt bringt; zu den Seiten nackte Dekorationsfiguren, Festons windend. Die Arbeit durchaus roh, schlechtrömisch, in der Weise der gewöhnlichen römischchristlichen Sarkophag-Sculpturen, nur hier im Sandstein noch weniger scharf. Der Gedanke der Darstellung aber für die Zuversicht des jugendlich gläubigen Gemüthes der poesievollste Ausdruck.

#### 2. Romanischer Styl.

Remagen. Portal am katholischen Pfarrhofe. — Die Pfosten des Portals auf ziemlich guter attischer Basis. Die Ecken abgefalzt, mit vortretenden Säulchen, die ebenfalls mit guter attischer Basis (ohne Eckverzierung am unteren Wulste) und mit roh phantastischen Kapitälchen versehen sind. Die Pfosten und jeder Keilstein des Portalbogens sind mit Reliefdarstellungen versehen; andre Reliefs zu den Seiten der Pfosten. Linker Hand neben dem linken Pfosten sieht man, unterwärts: einen bärtigen König, scheinbar auf einem Wagen, der von zwei Greifen gezogen wird (die Greifen bewegen sich nach beiden Seiten, doch erkennt man deutlich, dass sie angeschnitten sind); darüber: einen Nackten mit der Tonsur, in einer Bütte. Am linken Pfosten selbst: ein Krieger in kurzem Rock mit Schild und Lanze, auf irgend einer ungethümen Figur stehend. Auf den Keilsteinen des Bogens sind zumeist lauter phantastische, nixenartige und ähnliche Figuren enthalten. Am rechten Thürpfosten, oberwärts, ein Drache; darunter ein kurzrückiger Mann auf einem Thiere. Daneben zur Rechten, oberwärts: ein auf die Jagd reitender Mann, das Horn blasend; unterwärts ein Mann, der einen Baum umfasst. Rücksichtlich des Inhalts dieser Darstellungen möchte man geneigt sein, an Gegenstände der rheinischen Volkssage zu denken; Manches gemahnt an die Siegfriedsage; der tonsurirte Mann in der Bütte könnte St. Theonest vorstellen, den die Rheinweinsage in seiner Bütte bei Kaub landen lässt. In der Ausführung sind sie durchweg kindisch, roh und unförmlich; sie scheinen in der That, auch gemäss der Kostümandeutungen, früh zu sein, d. h. dem elften Jahrhundert anzugehören, dem auch die Architektur des Portales nicht widerspricht.

Köln. St. Maria auf dem Kapitol. — Die Thür, welche in die Absis des nördlichen Querschiffügels führt. Eine Reihe hölzerner Hautreliefs, stark vorspringend, in das Rahmenwerk eingelassen. An jeder Thür drei grosse und zehn kleine Felder (von denen die untersten theils